

## **EDUARD-DUCKESZ-PREIS 2014**

Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre vom Institut für die Geschichte der deutschen Juden (Hamburg) in Zusammenarbeit mit dem Eduard-Duckesz-Fellow vergeben. Gewürdigt werden herausragende akademische Leistungen in der Judaistik und den jüdischen Studien.

---

### **Zweck und Ausstattung des Preises**

Zum Gedenken an das Leben und Wirken von Eduard Duckesz (1868-1944), Klausrabbiner in Altona und Oberrabbinatsverweser für Schleswig-Holdstein, Historiker, Epigraphiker und Genealoge, verleiht das Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Zusammenarbeit mit dem Eduard-Duckesz-Fellow den Eduard-Duckesz-Preis. Mit dem Preis werden exzellente wissenschaftliche Beiträge (Abschlussarbeiten oder Dissertationen in deutscher, englischer und hebräischer Sprache) auf dem Gebiet der Jüdischen Studien/Judaistik von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart gewürdigt. Berücksichtigt werden Studien zur Geschichte der Juden in Hamburg und Altona oder zu den Themen Jüdischer Buchdruck, Hebräische Epigraphie, Jüdische Sepulkralkunst sowie Jüdische Genealogie.

---

### **Teilnahme**

Kandidat\_innen für den Eduard-Duckesz-Preis müssen für den Preis vorgeschlagen werden; eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. Vorschlagsberechtigt sind die MitarbeiterInnen des IGdJ sowie die an deutschen Hochschulen lehrenden Wissenschaftler\_innen. Prämiert werden Abschlussarbeiten und Dissertationen. Die Fertigstellung der für den Eduard-Duckesz-Preis vorgeschlagenen Beiträge darf nicht länger als zwei Jahre zurück liegen.

---

### **Bewertungskriterien**

- Eine auszeichnungswürdige Leistung muss einen innovativen und wissenschaftlich fundierten Ansatz aufweisen
  - Bereits prämierte Arbeiten sind vom Verfahren ausgeschlossen.
-

## Wahlverfahren

- Der/die Preisträger/in des Qualitätspreises wird von der Jury unter den eingegangenen Bewerbungen ausgewählt.
  - Die Jury setzt sich aus drei Personen, darunter mindestens einem Mitglied des IGdJ und dem Eduard-Duckesz-Fellow sowie einem/einer weiteren Wissenschaftler\_in zusammen.
  - Wenn fachlich notwendig, werden gegebenenfalls weitere Expert\_innen konsultiert.
  - Sollten die eingereichten Bewerbungen die Jury nicht überzeugen, so kann auf eine Preisverleihung verzichtet werden.
  - Liegen mehrere Beiträge von außergewöhnlicher Qualität vor, kann der Preis unter mehreren Preisträgerinnen und Preisträgern aufgeteilt werden.
  - Das Preisgeld kann je nach Art des Beitrages gestaffelt werden.
  - Mitglieder des IGdJ sind von der Wahl ausgeschlossen.
- 

## Verleihung

Das IGdJ gibt die Preisträger öffentlich bekannt und verleiht den Preis im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Hamburg. Der/die Preisträger\_in wird in einem Eduard-Duckesz-Vortrag über seine/ihre Arbeit berichten. Erster Preisträger war 2012 der Bibliothekswissenschaftler und Rabbiner Dr. Dov Cohen (Jerusalem) mit einer Arbeit über den judenspanischen Buchdruck.

---

## Bewerbungszeitraum

Bewerbungen können **ab sofort bis zum 31. Juli** des Vergabjahres an die Geschäftsstelle des IGdJ gerichtet werden. Erstes Vergabjahr war 2012.

Eingereicht werden müssen ein Exemplar der Arbeit und eine ausführliche Begründung des Vorschlagenden mit Angaben zu den Autor\_innen. Eine zusätzliche Einreichung des Vorschlages per PDF wird erbeten.

## Adresse

Institut für die Geschichte der deutschen Juden  
Beate Kuhnle  
Beim Schlump 83  
20144 Hamburg  
Tel. 040-42838-2617  
E-Mail: [Geschaeftszimmer.igdj@public.uni-hamburg.de](mailto:Geschaeftszimmer.igdj@public.uni-hamburg.de)